

Sisi hält zu Ungarn

Ihr ganzes Leben lang überließ Sisi das Regieren ihrem Mann Franz Joseph. Sie interessierte sich nicht für Politik und empfand sie als langweilig. In die meisten Dinge durfte sie sich auch gar nicht einmischen und deshalb wurde sie nicht nach ihrer Meinung gefragt. Wichtige Entscheidungen besprach der Kaiser mit seinen Beratern. Nur ein einziges Mal war das anders:

Der Kaiser herrschte damals über ein riesiges Land. Eigentlich war es ein Verbund vieler einzelner Länder – Länder, deren Bevölkerungen sehr unterschiedlich waren, allein schon die Sprachen waren überall verschieden. Ungarn war eines davon. Dort gab es viele Leute, die nicht mehr zu diesem großen Zusammenschluss unter der Herrschaft Österreichs gehören wollten. Sie wollten in einem unabhängigen Land leben, mit eigener Regierung und eigenen Gesetzen. Aber ganz so einfach war das nicht. Österreich wollte die Ungarn nicht einfach gehen lassen.

Sisi liebte Ungarn. Sie war schon oft dort zu Besuch gewesen. Sie mochte das weite Land sehr gerne, weil man dort reiten konnte,

wie man gerade Lust hatte. Sisi war oft stundenlang im Sattel unterwegs. In Ungarn hatte sie auch ihre Ruhe, denn sie blieb meist unerkannt. Wenn sie hingegen in Wien in einem Park ausritt, musste sie sich immer vor den neugierigen Blicken der Leute verstecken. In Ungarn fühlte Sisi sich frei und nicht so beobachtet wie in Wien.

Sisi machte sich Gedanken über die Ungarn und ihre Forderungen. Sie hatte sich vorgenommen, ihnen zu helfen. Doch das war gar nicht so einfach, denn es war ja nicht üblich, dass die Kaiserin sich in politische Dinge einmischte. Da lernte sie einen ungarischen Grafen kennen, der sich für die Interessen seines Volkes und für mehr Eigenständigkeit einsetzte. Er hieß Gyula Andrassy[♣] und war ein großer, gutaussehender Mann. Sisi war beeindruckt von ihm. Der Graf teilte auch ihre Liebe für die Pferde. Die beiden verstanden sich schon bald sehr gut, und seine Vorschläge, wie es mit dem Land Ungarn weitergehen könne, trafen bei Sisi auf offene Ohren: Ungarn sollte ein eigenes Königreich werden mit Franz Joseph und Sisi als König und Königin. Damit bekämen die Ungarn endlich eine eigenständige Regierung, und die österreichische Vorherrschaft würde dennoch weiterhin bestehen bleiben.



Diese Idee erschien Sisi einleuchtend. Nun musste sie nur noch Franz Joseph davon überzeugen, und das schaffte sie auch. Sisi freute sich sehr darüber, dass sie sich hatte einsetzen und den Ungarn ihren großen Wunsch erfüllen können. Die Ungarn liebten Sisi und Sisi liebte die Ungarn.

Bald stand der große Tag bevor, an dem Franz Joseph und Sisi in der ungarischen Hauptstadt Budapest zum neuen Königspaar gekrönt werden sollten. Nach altem Brauch musste Sisi den kostbaren, alten Krönungsmantel und die Strümpfe, die Franz Joseph dazu tragen sollte, eigenhändig ausbessern. Das fiel ihr nicht schwer. Mit Nadel und Faden umzugehen, hatte sie schon als kleines Mädchen gelernt. Aber ungewohnt war es schon, denn in Wien wurden Handarbeiten normalerweise von den Hofdamen erledigt.

Dann war es so weit. Der Krönungstag begann um vier Uhr früh mit einundzwanzig Kanonenschüssen. Drei Stunden später zogen Sisi und Franz Joseph, begleitet von vielen wichtigen Personen, von der königlichen Burg in Budapest zur Matthiaskirche. Franz Joseph ritt auf einem Pferd, Sisi saß in einer von Schimmeln gezogenen Prachtkutsche. Entlang den Straßen standen sehr, sehr viele Menschen, die Sisi zujubelten. Die Bevölkerung war begeistert von ihrer neuen

Königin, denn es war ihr bewusst, was sie Sisi verdankte. Es muss ein großartiges Erlebnis gewesen sein für alle, die dabei waren.

Bei der Krönung war auch Graf Andrassy anwesend. Er war inzwischen zum ungarischen Ministerpräsidenten ernannt worden, also zum wichtigsten Mann in Ungarn nach dem König. Er durfte die Krönung vornehmen. Franz Joseph bekam die ungarische Krone auf den Kopf gesetzt, bei Sisi wurde sie über die rechte Schulter gehalten. Damit war es vollzogen: Sisi und Franz Joseph waren das neue Königspaar von Ungarn.

Sisi bekam von den Ungarn ein wundervolles Krönungsgeschenk: Schloss Gödöllö in der Nähe von Budapest, das ihr schon sehr lange gefiel. Sie war schon ein paar Mal als Gast dort gewesen und hatte sich in dieses Schloss verliebt. Franz Joseph hatte es ihr aber nicht kaufen wollen, es war ihm zu teuer. Nun bekam sie es von ihrem Volk geschenkt, aus Dankbarkeit für das, was die neue Königin für das Land getan hatte. Sisi war in diesen Tagen sehr, sehr glücklich.

